



Ansichtskarten

Ein kurzer Abstecher zu den Rentieren!

Briefmarken

Der 30. Jahrestag der Souveränität
Andorras

Münzen

Die Unzen

Fotos

5 Sportler, auf Fotos unsterblich
gemacht

PHILAPRESS

ZEITSCHRIFTEN UND MEDIEN

Der Onlineshop für Sammler



Münz-Kataloge,
Briefmarken-Kataloge,
Fachbücher
und vieles
mehr finden
Sie im PHILAPRESS-
Shop
unter



shop.philapress.de

Bei uns geht die **Post** ab!



 **delcampe.net**

Der Marktplatz für Sammler



Vorwort

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. 2023 war ein recht zwiespältiges Jahr: das erste „normale“ nach der Covid-Epidemie und doch sehr durchwachsen, in Anbetracht des Kriegs in der Ukraine und der Einschränkungen in Verbindung mit der Energieversorgung.

Wir leben in einer Zeit voller Widersprüche, und in solchen Zeiten ist die Welt der Sammler ein wahrer Zufluchtsort. Ein Refugium voller Traditionen, schöner, manchmal aber auch trauriger Geschichten und lustiger Anekdoten. Sammeln bedeutet einen Streifzug durch die Weltgeschichte und pure Freude, denn Sammeln ist eine Wunschbeschäftigung die ganz unserem eigenen Geschmack entspricht.

Ganz gleich, für welches Thema man sich entscheidet, man sammelt in erster Linie für sich selbst. Wenn, wie in meinem Fall, Ihre Partnerin oder Ihr Partner dieses Hobby mit Ihnen teilt, ist es umso schöner und spannender. Auch wenn Sammeln nicht immer eine Paarsache ist, bleibt es eine Geschichte voller Begegnungen – mit einem Thema, mit anderen leidenschaftlichen Sammlern, mit Künstlern... Die meisten Sammler, denen ich begegne, sam-

eln deshalb zwar für sich selbst, aber gemeinsam mit anderen! In diesem neuen Delcampe-Magazin lade ich Sie zu neuen, spannenden Begegnungen ein.

In der Philatelie mit Nachforschungen der Akademie, der Rotkreuz-Vignette von Grenada, den deutschen Privatpostdienstleistern, dem Fürstentum Andorra und den Krypto-Briefmarken.

In Numismatik mit den erstklassigen Erhaltungsgraden von Münzen und den Unzen.

In der Philokartie treffen wir die Rentiere des Weihnachtsmanns und Adeline Boutain, und im Bereich Photographica möchte ich Ihnen einige Sportler vorstellen, die im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten sind. All das in der Hoffnung, dass Sie bei all diesen Begegnungen neue Freu(n)de finden werden. Und vielleicht bekommen Sie ja Lust, eine neue Sammlung anzulegen!

Zum Abschluss dieses Vorworts wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe, dass der Weihnachtsmann nicht vergisst, auch Ihnen eine kleine Freude zu bereiten! Viel Spaß beim Lesen!

Héloïse Dautricourt

Bei uns geht die **Post** ab!



- 90 Millionen Artikel im Angebot
- Mehr als 1 Million aktive Nutzer pro Monat
- 20 Jahre Erfahrung
- Anmeldung kostenlos

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

 **delcampe.net**

Der Marktplatz für Sammler

Inhalt



Erstklassige Erhaltungsgrade –
allgemeine Grundsätze

12



5 Sportler, auf Fotos unsterblich
gemacht

24



Ein kurzer Abstecher zu den
Rentieren!

28



Die Fotografien von Adeline
Boutain

30



Der 30. Jahrestag der
Souveränität Andorras

32

Delcampe

3 Vorwort

Briefmarken

6 Das Kriegsschiff ‚Le Guichen‘

8 Krypto-Briefmarken

30 Die Rotkreuz-Vignetten von Grenada

32 Der 30. Jahrestag der Souveränität
Andorras

39 Die schönsten Verkäufe

Münzen

12 Erstklassige Erhaltungsgrade – allgemeine
Grundsätze

15 Die schönsten Verkäufe

20 Besondere Münzen: die Unzen

Ansichtskarten

27 Die schönsten Verkäufe

28 Ein kurzer Abstecher zu den Rentieren!

30 Die Fotografien von Adeline Boutain

Fotos

24 5 Sportler, auf Fotos unsterblich gemacht

Das Kriegsschiff ‚Le Guichen‘ – Eine Schnitzeljagd aus dem Jahr 1867

Laurent Veglio von der *Académie de Philatélie*

Nachforschungen auf Basis klassischer Briefe, adressiert an Kriegsschiffe der französischen Marine, die in Übersee stationiert waren, stellt für Historiker wie Sammler einen doppelten Forschungsbereich dar: Es gilt, sowohl den Postweg des Briefes zu rekonstruieren als auch den Standort des Kriegsschiffes zu ermitteln, um festzustellen, ob die Sendung ihren Empfänger auf direktem Weg und schnell erreichen konnte.

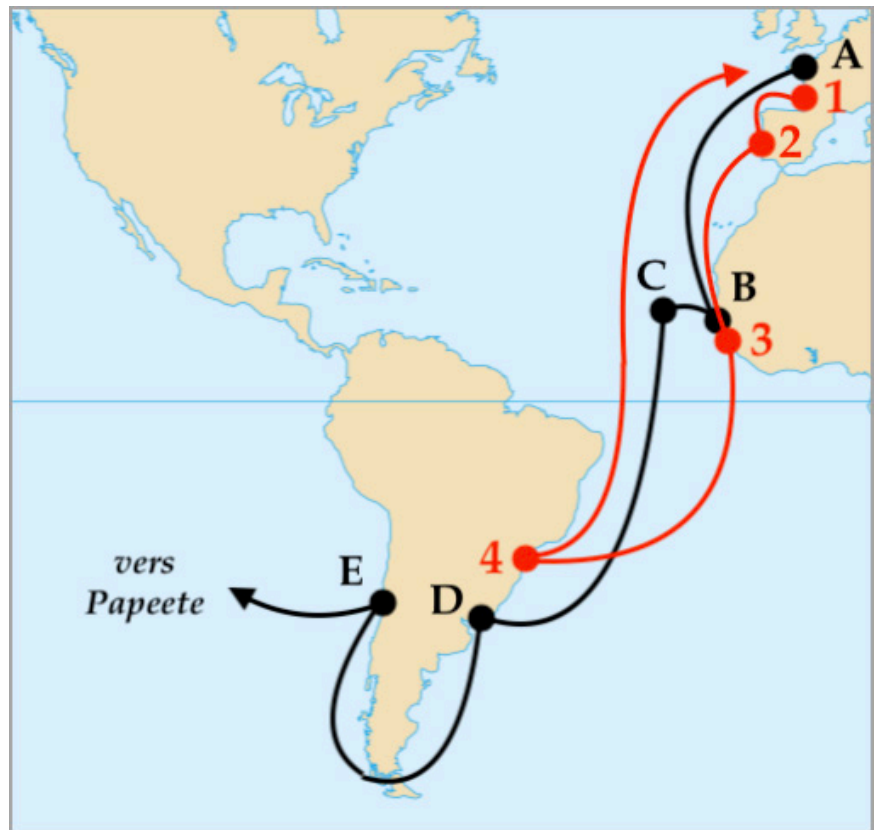
Ersteres ist für diese Epoche kaum mit größeren Schwierigkeiten verbunden, da alle wichtigen Posttrouten in den Händen britischer oder französischer Gesellschaften lagen und deren Fahrpläne meist bekannt sind. Was die Position von Kriegsschiffen betrifft, kann man jedoch - da der Zugang zu Militärarchiven nicht immer gegeben ist – nur auf digitalisierte Presseerzeugnisse zurückgreifen, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen.

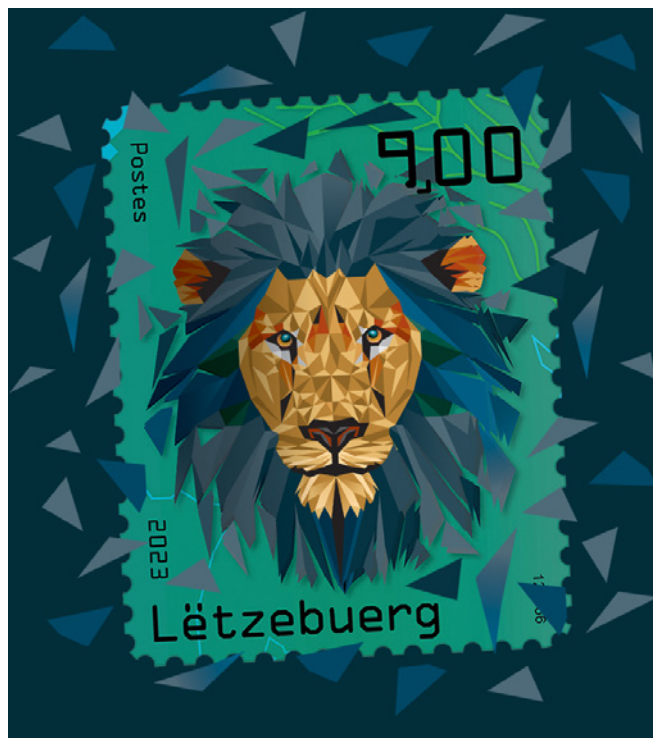
Das Beispiel, das in diesem Beitrag vorgestellt und durch genaue Verweise auf die Pariser Presse sowie auf offizielle Kolonialpublikationen aus dem Senegal und Siedlungen in Ozeanien belegt ist, betrifft ein Schreiben an einen Leutnant auf dem Kriegsschiff „Le Guichen“, der gerade erst, am 22. Januar 1867, von Rochefort (A) zur Pazifikstation aufgebrochen war: Nach Zwischenstopps in Saint-Louis im Senegal (B), auf der Kapverdischen Insel São Vicente (C), in Montevideo (D) und Valparaíso (E) erreichte das Schiff am 4. Juni 1867 Papeete.

Der am 23. Januar in Paris aufgegebene Brief ist an den Senegal adressiert: Er wurde nach Bordeaux (1) befördert und dort auf das Postschiff „Guienne des Messageries Impériales“ verladen, das nach einem Zwischenstopp



in Portugal (2) die Brasilienroute bediente. Die Nutzung der „französischen Route“ erklärt auch das Porto von 20 Centimes, dem Tarif für territoriale Briefsendungen, das die in Übersee stationierten Flottenbesatzungen in Anspruch nehmen konnten. Nachdem der Brief am 5. Februar in Dakar (3) ankam und am 7. Februar in Saint-Louis abgestempelt wurde, konnte er dem Empfänger nicht zugestellt werden, denn das Kriegsschiff „Le Guichen“ hatte nur einen kurzen Halt im Senegal gemacht hatte und seine Reise anschließend fortgesetzt. Die Adresse wurde berichtigt – „*parti pour Montevideo*“ – und daraufhin beschlossen, den Brief (und gewiss auch einige andere) auf das erste Schiff zu verladen, das nach Südamerika aufbrach, um die „Le Guichen“ einzuholen. Und das war, an einem uns leider unbekanntem Datum, das Kriegsschiff „Le Curieux“. Dessen Fahrt endete jedoch in Rio de Janeiro (4), dem möglichen Ziel seiner Mission, bevor es nach Frankreich zurückkehrte, wo es schließlich am 30. Juni ankam. Auf der Rückseite trägt der Umschlag den Stempel des Postamts Cherbourg vom 1. Juli 1867 und den Stempel der Beförderung von Cherbourg nach Paris. Die Adresse wurde ein letztes Mal berichtigt: „*Division navale de l’Océan Pacifique*“, wobei nicht bekannt ist, ob der Brief an den Absender zurückgesendet oder ein zweites Mal auf einem Kriegsschiff gen Tahiti befördert wurde.





Krypto-Briefmarken



Vor einigen Wochen hatte ich die Gelegenheit, am Philatelieforum PostEurop teilzunehmen, das von der POST Luxemburg organisiert worden ist. Dort stellten in zwangloser Atmosphäre verschiedene Postbehörden und Briefmarkenhersteller ihre Neuheiten vor. Darunter auch die Krypto-Briefmarke, die breiten Anklang zu finden scheint...

Die Krypto-Briefmarke entstand aus einer Idee der schweizerischen und österreichischen Post und wurde erstmals auch in diesen Ländern eingeführt. Dabei handelt sich um eine echte Briefmarke mit QR-Code. Dieser QR-Code wiederum ist ein „Non-Fungible Token“, d. h. eine Art individuelle Besitzurkunde für die Briefmarke, gespeichert in einer Blockchain. Dieses System ermöglicht es der Post, mit dem Besitzer der Briefmarke zu interagieren, und bietet diesem via IT eine ganz neue Benutzererfahrung.

Gemeinsam mit PostNL und der Österreichischen Post brachte am 10. Oktober auch die POST Luxemburg ihre erste Kryp-

Luxemburg, Österreich und Niederlande 2023, gemeinsame Auflage von Krypto-Briefmarken 2023.
Österreich 2019, erste Auflage von Krypto-Briefmarken des Landes.

to-Briefmarke auf dem Markt. Das zugehörige Booklet ist mit einem QR-Code und die physische Briefmarke mit einem Löwen versehen. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Auflage dieser drei Länder. Die erste Briefmarke der POST Luxemburg mit einem Wert von 9 € wurde in einer Auflage von 75.000 Stück herausgegeben.

2018 wurden die ersten Briefmarken dieser Art entwickelt und mittlerweile erobern zahlreiche Länder diesen noch relativ jungen Markt. Und das aus gutem Grund, scheinen doch die Postbehörden recht überzeugt von diesen Briefmarken zu sein, die in der Schweiz und in Österreich in Rekordzeit verkauft wurden und



Schweiz 2023, Krypto-Briefmarke mit Bernhardiner.

Österreich 2021, Krypto-Briefmarke mit orangefarbenem Nashorn.

Kroatien 2020, Ersttagsbriefumschlag mit einer Serie von Krypto-Briefmarken.

Kroatien 2020, Krypto-Briefmarke zum Thema Luftfahrt.

Polen 2023, Briefmarke zum Thema Weltraum.





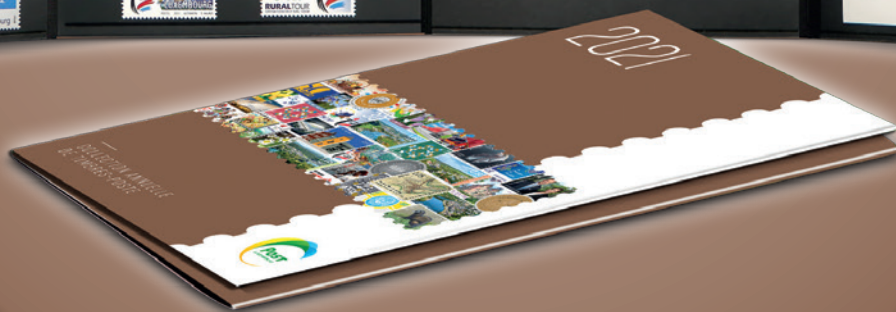
deren Einführung die Typologie der Briefmarkensammler veränderte. In der Tat scheint die Krypto-Briefmarke eine neue Generation von Sammlern anzuziehen.

Bei meinem Bummel durch die Gänge des Forums konnte ich auch viele ungewöhnliche Briefmarken bewundern: aus Stoff, aus Gold und sogar eine Briefmarke mit *Augmented Reality* (erweiterte Realität). Ich wette, Sie fragen sich bereits, was da wohl dahintersteckt. Nun ja, auf den ersten Blick wirkt die Briefmarke mit dem abgebildeten Vogel eigentlich recht gewöhnlich. Bewegt man aber sein Handy darüber, fliegt der Vogel ins Handy und man kann sich ein kurzes Video anschauen. Das verdeutlicht einmal mehr, dass Innovation und Kreativität rund um die Briefmarke auch heute noch aktuell sind. Wird sich die Philatelie dank der technischen Entwicklungen neu erfinden? In der heutigen Zeit, in der das Briefmarkensammeln immer mehr aus der Mode kommt, ist dies die Hoffnung der Postbehörden, und auch wir würden dies sehr begrüßen! Lang lebe die neue Krypto-Briefmarke der POST Luxemburg!

Europäisches Philatelieforum: Foto des Stands von Stapps Europe.

Europäisches Philatelieforum: Foto von Emile Espen und Françoise Pütz von der POST Luxemburg.

Europäisches Philatelieforum: Präsentation der Krypto-Briefmarken.



Erhältlich in
unserem e-shop auf
www.postphilately.lu

35€
inkl. Versand

Eine einzigartige Sammlung

Alle luxemburgischen Briefmarken die 2021 ausgegeben wurden.

34 Postwertzeichen und ein „Schwarzdruck“
der Sondermarken „Weihnachten“ in einem Set.

www.postphilately.lu
contact.philately@post.lu



* Die Mehrwertsteuer variiert abhängig von der Lieferadresse.

Bitte schicken Sie diesen Bestellschein an: **POST Philately - L-2992 Luxemburg**

- Übersenden Sie mir bitte alle Informationen bezüglich eines Abonnements für luxemburgische Briefmarken.
- Liefern Sie bitte ohne Aufpreis und gegen Rechnung Exemplar(e) der Jahreskollektion 2021 zum Stückpreis von 35,00 €. (Die Mehrwertsteuer variiert abhängig von der Lieferadresse).

Name Vorname

Straße Nr

PLZ Ortschaft Land **Delcampe Magazin 11**

Erstklassige Erhaltungsgrade – allgemeine Grundsätze

Von Franck Perrin von der *Association Des Auteurs Numismates*

Der Erhaltungsgrad einer Münze ist einer der grundlegendsten Faktoren, um ihren Wert zu beurteilen. Dies gilt umso mehr, wenn die Münze außerordentlich gut erhalten ist. Aber außerordentlich gut ist nicht gleich außerordentlich gut... Ab einem gewissen Grad an Perfektion kann der kleinste Fehler, der selbst mit einer Lupe erst bei 10-facher Vergrößerung sichtbar wird, den Erhaltungsgrad einer Münze von „perfekt“ auf „fast perfekt“ herabstufen. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die verschiedenen Aspekte, die es bei der Beurteilung eines „erstklassigen“ Erhaltungsgrades einer Münze zu berücksichtigen gilt.

65

Dieser Erhaltungsgrad ist der erste in der Kategorie „Stempelglanz“. Bei allen darunter liegenden Erhaltungsgraden interessieren einzig die Oberfläche und Abnutzung der Münze. Ab Qualitätsgrad 65 werden dann alle Aspekte der Münze begutachtet (d. h. allgemeines Aussehen, Oberfläche und Prägung).

1. Das allgemeine Aussehen der Münze ist erstklassig, nahe der Perfektion. Selbstverständlich besitzt die Münze ein sehr ansprechendes Aussehen.

- Die Helligkeit ist gleichmäßig und ansprechend, die Münze kann ein wenig stumpfer aussehen (sie reflektiert wenig Licht).
- Eine leicht unschöne und ungleichmäßige Patina wird toleriert (eine Seite patiniert und die andere nicht, halbseitige Patina, Farbe der Patina usw.).

2. Oberfläche der Prägung

- Mit bloßem Auge sind keinerlei Beschädigungen oder Kratzer zu erkennen. Vereinzelte „Haarlinien“ oder Beutelabdrücke, die nur mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sichtbar sind, werden toleriert.
- Weder mit bloßem Auge noch mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sind Handhabungsspuren erkennbar.

3. Prägung korrekt, aber nicht perfekt

- Die Prägung ist korrekt zentriert, mehr aber nicht. Ein doppelter Rand wird toleriert.
- Der Rand wirkt scharf.
- Details, die sich beim Prägen schwer herausarbeiten lassen, können fehlen.

Anmerkung: Winzige Handhabungsspuren, die nur mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung an höchstens 1 oder 2 hohen Stellen erkennbar sind, können toleriert werden. Die Münze muss dann jedoch eine erstklassige Helligkeit (Glanz) ODER eine erstklassige Prägung aufweisen, bei der Details zum Vorschein kommen, die sich bei der Prägung schwer herausarbeiten lassen.



66

Insgesamt ist die Münze etwas besser erhalten als die darunter liegenden Erhaltungsgrade. 2 der 3 beschriebenen Aspekte müssen zutreffen.

1. Allgemeines Aussehen

- Die Münze besitzt eine erstklassige Helligkeit, die auf den ersten Blick beeindruckt. Die Münze reflektiert das Licht sehr stark, eventuell mit Glanzaspekt (in Amerika „Wagenradglanz“ genannt).
- Eine Patina wird toleriert, muss aber zwingend gleichmäßig und ansprechend sein.

2. Oberfläche

- Keinerlei Abnutzung, auch nicht auf den höchsten Stellen, darf erkennbar sein.
- Vereinzelt kleine Beschädigungen oder „Haarlinien“, die nur mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sichtbar sind, werden toleriert.

3. Prägung

- Perfekt zentriert, mit scharfem Rand.
- Details, die sich beim Prägen schwer herausarbeiten lassen, sind vorhanden.

Anmerkung: Eine winzige Handhabungsspur an einer einzigen hohen Stelle auf der gesamten Münze, die nur mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sichtbar ist, kann noch toleriert werden. Die Münze muss dann jedoch eine perfekte Helligkeit UND Prägung aufweisen.



67

Wir gelangen nun zum Gipfel der Erhaltungsgrade. Alle 3 beschriebenen Aspekte müssen zutreffen.

1. Das allgemeine Aussehen der Münze macht den Betrachter sprachlos

- Die Helligkeit der Münze ist beeindruckend und zeigt echten Glanz. Sie ist kraftvoll und gleichmäßig.
- Eine Patina wird noch toleriert, sofern diese diskret, gleichmäßig und ursprünglich ist und das allgemeine Aussehen der Münze nicht beeinträchtigt.

2. Oberfläche

- Beginnende Spiegelfelder.
- Mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sind keinerlei Handhabungsspuren erkennbar.
- Winzige Haarlinien oder kleine Beschädigungen, die selbst mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung kaum zu erkennen sind, werden toleriert (maximal 4).

3. Prägung

- Perfekt und alle kritischen Stellen wurden bei der Prägung herausgearbeitet.
- Der Rand ist scharf, die Zentrierung perfekt.
- Die Kante zeigt keinerlei sichtbare Beschädigung.





68

Nahezu perfekt, nur schwer von Grad 67 zu unterscheiden.

1. Das allgemeine Aussehen der Münze ist mit dem einer Münze vom Grad 67 vergleichbar, aber noch besser erhalten.

- Spiegelfelder.
- Keinerlei Patina toleriert.

2. Perfekte Oberfläche, mit Ausnahmen von 2–3 kleinen Beschädigungen oder „Haarlinien“ (auf der gesamten Münze), die sich mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung sehr schwer erkennen lassen.



69

Perfekt mit einem einzigen Fehler (nur einem!)

1. „Haarlinie“ oder kleinen Beschädigung auf der gesamten Münze, die sich mit einer Lupe bei 10-facher Vergrößerung schwer erkennen lässt.



70

Absolut perfekt. Diese Münze ist zum sprichwörtlichen Niederknien. Besteht auch nur der geringste Zweifel, ob eine Münze Grad 70 entspricht oder nicht, dann entspricht sie nicht Grad 70...

Die schönsten VERKÄUFE




Argentinien

Río de la Plata Silbermünze 1 Sol 1815 Zustand: S+

299,99 €



Finnland

10-Mark-Goldmünze 1881

478 €



Îles de France und Bonaparte (Mauritius und Réunion)

Seltene Silbermünze im Wert von 10 Pfund, datiert 1810 (Piastre Decaen), Zustand: S+

1575 €



Russland

5-Rubel-Goldmünze mit dem Bildnis von Alexander III. (1889, St. Petersburg), Zustand: SS

675 €



Kolumbien

2-Escudos-Santa-Fe-Goldmünze, Philipp IV. von Spanien (1628-1665), Zustand: Hervorragend

2000 €



Römisches Reich

Silberdenar des Trajan (98-99 n. Chr.), Zustand: SS+

449 €

Die Rotkreuz-Vignetten von Grenada (1914–1915)

Von Alain Israël vom CTCR

Die Insel Grenada gab von 1914 bis 1915 eine Vignette aus, deren Gestaltung und Zweck der Vignette von Trinidad sehr nahekam. So ziert auch diese Vignette ein rot umrahmtes, großes rotes Kreuz und die Aufschrift „RED CROSS / GRENADA / SOCIETY“, ergänzt um den Verkaufswert „ONE FRACTION“ bzw. bei späteren Auflagen „ONE FARTHING“ sowie die an den Enden des Kreuzes vermerkten Jahreszahlen.

Etwas Geschichte

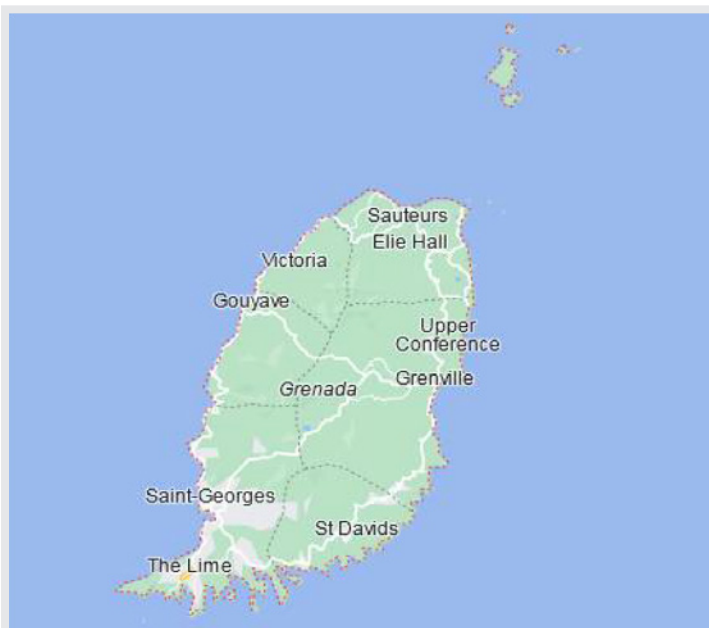
Grenada ist eine Insel der Antillen, keine 150 km nördlich der Küsten von Venezuela, Trinidad und Tobago gelegen. Sie hat eine Fläche von 344 km², mehr als 113.200 Einwohner, die Amtssprache ist Englisch und die Währung ist der Karibische Dollar. Die Regierungsform ist eine konstitutionelle Monarchie. Die Hauptstadt St. George's ist die größte Stadt der Insel. Zimt, Nelken, Kurkuma und vor allem der Muskatblüte und der Muskatnuss

verdankt sie ihren Beinamen „Gewürzinsel“.

Vor der Ankunft von Christoph Kolumbus im Jahr 1492 wurde die Insel von den Kariben besiedelt, die ihr den Namen Kamahuye gegeben hatten. Christoph Kolumbus taufte sie auf den Namen Concepción.

Im 17. Jahrhundert wurde Grenada von den Engländern kolonisiert, bevor die Insel 1650 von einer vom französischen Kardinal Richelieu gegründeten Kompanie aufgekauft wurde. Grenada blieb bis 1762 unter französischer Herrschaft. Durch den Pariser Frieden, dem Ende des Siebenjährigen Krieges, wurde Grenada 1763 offiziell an Großbritannien abgetreten. Die Franzosen eroberten die Insel 1779 erneut, aber schon wenig später übernahmen wieder die Briten die Vormachtstellung. Mit Unterzeichnung des Vertrags von Versailles durch beide Seiten im Jahr 1783 wurde der Frieden wiederhergestellt. Von Victor Hughes angezettelt, brach 1795 eine pro-französische Revolte aus, welche jedoch von britischen Truppen niedergeschlagen wurde, die bis zur Unabhängigkeit des Landes an der Macht blieben.

Von 1958 bis 1962 war Grenada eine Provinz der Westindischen Föderation, die jedoch bald darauf zerbrach. Am 7. Februar 1974 erlangte die Insel ihre Unabhängigkeit und wurde zu einem Königreich des Commonwealth mit Eric Gairy



als Premierminister. Dessen Regierung wurde jedoch zunehmend autoritär, verband sich mit den Militärdiktaturen Chiles und Südkoreas und machte zur Ermordung politischer Gegner von Milizgruppen, die den haitianischen Tonton Macoutes ähnelten, der Mongoose-Gang Gebrauch. Mit zahlreichen Hotel- und Restaurantimmobilien baute sich Gairy ein beachtliches Vermögen auf. Als kommunistischer Staat wurde Grenada später – von 1979 bis zur US-Invasion im Jahr 1983 – von einer revolutionären Volksmacht regiert. 1997 schlossen sich die Oppositionsparteien zusammen, um den „diktatorischen“ Tendenzen des Regimes entgegenzutreten.

Die Vignette von Grenada

Die Erstausgabe wurde auf Bögen zu 2 x 5 horizontalen Marken gedruckt. Die Ober- und Unterseite sowie der rechte Rand des Bogens waren nicht perforiert. Es ist nicht bekannt, ob dies auch auf die folgenden Marken zutraf. Laut Mosbaugh-Katalog existiert jedoch auch die Vignette von 1917 ohne jegliche Perforation. Diese Vignetten hatten zwar nie offiziellen Charakter, wurden jedoch regelmäßig abgestempelt. Sie wurden in Rot auf weißem, gelblichem oder chamoisfarbenem Papier gedruckt, das an zwei oder drei Seiten gezahnt war. Im Katalog „Yvert & Tellier“ ist eine dieser Marken aufgeführt, nämlich diejenige mit Farthing-Wert und den Jahreszahlen 1914-1915. Darin wird sie als obligatorische Zuschlagsmarke zugunsten des Roten Kreuzes bezeichnet. Alle ähnlichen Marken sollten in gleicher Weise katalogisiert werden.

Wie viele verschiedene Marken wurden von der Post von Grenada ausgegeben?

Während im Katalog „Yvert & Tellier“ nur von einer Marke, der „One Farthing 1914-1915“, die Rede ist, präsentiert Louis Hummel in seinem 1937 in Innsbruck veröffentlichten „Katalog der Rotkreuz-Vignetten“ drei Exemplare: „One Fraction“, „One Farthing 1914-1915“ und „One

Farthing 1914-1915-1916-1917“. In einem kleinen „Kriegsbriefmarken“-Katalog, der 1918 von Zumstein herausgegeben wurde, ist wiederum nur von zwei Marken die Rede: „One Farthing 1914-1915-1916“ und „One Farthing 1914-1915-1916-1917“, wobei erstere bei Hummel keine Beachtung fand.

Auch Recherchen, die wir bei verschiedenen Experten für Rotkreuzphilatelie anstellten, gaben keinen Aufschluss über die Existenz der Marke mit drei Jahreszahlen „1914-1915-1916“. Wie es schien, hatte niemand sie je zu Gesicht bekommen. Und doch hatte Zumstein sie 1918 seinen Kunden angeboten.

Gelöst wurde dieses Rätsel, als man schließlich auf der Briefmarkenausstellung anlässlich der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes in Genf ein vertikales Paar dieser Vignette von Grenada entdeckte, das von Herrn Buhr, einem Sammler aus Deutschland, präsentiert wurde. Die obere Marke trug alle vier Jahreszahlen von 1914 bis 1917, auf der unteren Marke fehlte Letztere. Es handelte sich also um eine Variante, bei der aufgrund eines Fehlers oder Versehens bei der Zusammenstellung die Jahreszahl „1917“ auf einer oder mehreren Marken jedes Bogens fehlte. Dies konnten wir auch feststellen, als wir andere Exemplare dieser Marken untersuchten, die von verschiedenen Sammlern auf der Genfer Ausstellung präsentiert wurden.

Einige von ihnen waren entweder auf weißem, auf gelblichem oder auch auf chamoisfarbenem Papier zu finden. Sie wurden nicht in aufeinanderfolgenden Auflagen gedruckt, wobei die Originalmarke bei späteren Auflagen durch Überdrucke verändert wurde. Es handelt sich um unterschiedliche Auflagen, deren Motiv und Zusammensetzung jeweils deutlich variieren.



Die Abbildung zeigt Folgendes:



1. Auflage von 1914, (Datum unbekannt), großes Rotes Kreuz, umrahmt von der Aufschrift RED CROSS / GRENADA / SOCIETY / ONE FRACTION, auf weißem Papier.



2. Auflage von 1915, großes Rotes Kreuz, umrahmt von der Aufschrift RED CROSS / GRENADA / SOCIETY / ONE FARTHING, 1914 über dem horizontalen Balken des Kreuzes, links, 1915 unter dem horizontalen Balken des Kreuzes, rechts. Gedruckt auf weißem Papier.



3. Auflage 1917, gleicher Text und Motiv, kleineres Format. Vier Jahreszahlen links und rechts des vertikalen Kreuzbalkens sowie ober- und unterhalb des horizontalen Balkens, 1914-1915-1916-1917 und Variante ohne die Jahreszahl 1917.

A – Gedruckt auf weißem Papier.

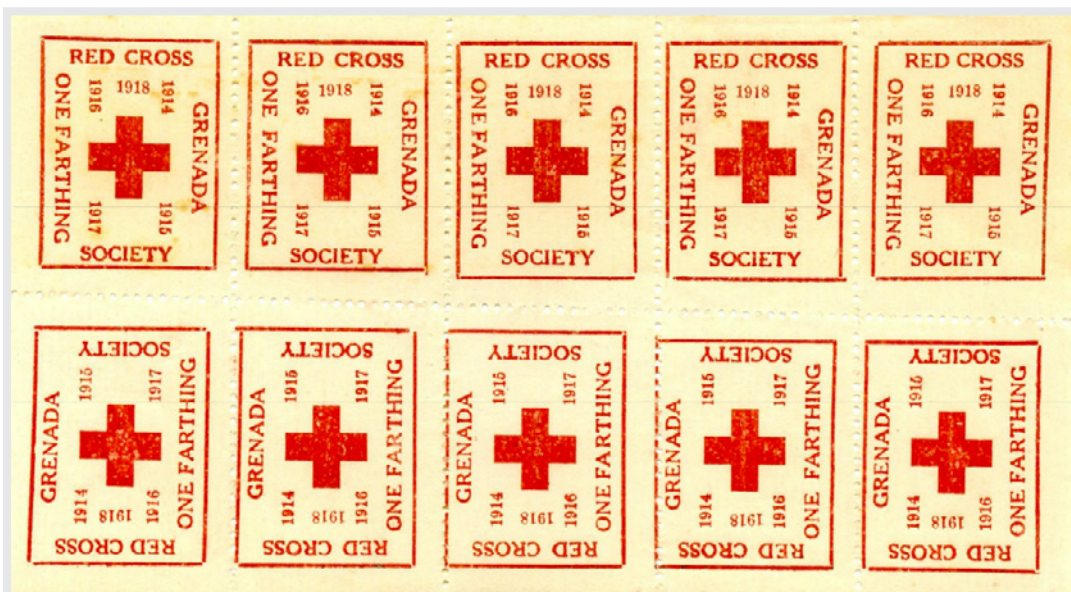
B – Gedruckt auf gelblichem oder chamoisfarbenem Papier.



4. Auflage 1918, Vignette von 1917, die Jahreszahl „1918“ links senkrecht, unterhalb von „RED CROSS“ aufgedruckt.



Varianten: Block mit zehn Vignetten, auf ein oder zwei Seiten ungezähnt.



Einschreiben, abgesehen am 27. Juli 1918 im Postamt GPO Grenada B.W.I. und angekommen am 26. August 1918 in Moudon in der Schweiz, frankiert mit 4 Briefmarken à 6½ Pence und 1 Schilling vom Typ „George V“, eine davon überstempelt mit „War Tax“.

Quellen: *Le Philatéliste Croix-Rouge n°70*. Wikipedia.



Besondere Münzen: die Unzen

Vor einigen Wochen hatte ich auf der wunderbaren Numismatikmesse im französischen Plélauff wieder einmal Gelegenheit, mit Sammlern ins Gespräch zu kommen. So erzählte mir unter anderem Vincent Choffe von Breizhcollections³⁵ von seiner Leidenschaft für Unzen. Für mich war dieses Thema völlig neu, aber dank seiner wertvollen Unterstützung kann ich Sie heute daran teilhaben lassen.



USA 2023, 1 Unze „Silver Eagle“.

Australien 2016, 1 Unze zum Thema Kookaburras.

Was ist eine Unze?

Dabei handelt es sich um eine Gewichtseinheit zwischen 25 und 34 Gramm. Diese Maßeinheit wurde bereits im Römischen Reich verwendet, wo sie 27,26 Gramm entsprach.

In der Vergangenheit gab es verschiedene Arten von Unzen – die Pariser Unze, die niederländische Unze, die Feinunze usw. – mit jeweils unterschiedlichem Gewicht.

Die Feinunze Silber existiert noch heute und hat sich zu einer internationalen Maßeinheit entwickelt. Tatsächlich besitzt die Unze derzeit in allen Ländern dasselbe Gewicht von 31,103 Gramm. OZ ist das Symbol der Unze. Sie

hat einen Silbergehalt von mindestens 999/1000.

Dies entspricht dem Maß, das 1828 von der United States Mint eingeführt wurde. Sie ist noch heute beliebt: Als Edelmetall stellt Silber nach wie vor eine sichere Anlageoption dar. Außerdem versehen die Länder, in denen Unzen geprägt werden, diese als Sammelmünzen mit einer Rückseite, auf der das Prägejahr angegeben ist, und einer attraktiven Vorderseite in perfektem Zustand. Viel mehr braucht es nicht, um das Interesse eines Numismatikers zu wecken!

Aktuell geben unterschiedliche Länder Unzen aus. Jedes Jahr werden mehrere Millionen solcher Münzen geprägt. Natürlich in den USA, aber auch in Kanada, Mexiko, Österreich, Australien, China und vielen mehr. Es gibt also die verschiedensten Arten von Unzen. In Aussicht auf ein gutes Geschäft wurden die Vorderseiten im Laufe der Zeit zu Freude der Sammler immer vielfältiger.

Neben den oben genannten großen Ländern gibt es auch Unzen von kleinen Inseln in Ozeanien (Tokelau, Tuvalu o. Ä.) oder aus verschiedenen afrikanischen Ländern wie Somalia, Ghana oder dem Kongo. Jedes Land, das Unzen prägt, hat sein eigenes Symbol, das jedes Jahr aufs Neue geprägt wird. So zum Beispiel der „Silver Eagle“ in den USA, das „Maple Leaf“ in Kanada oder die „Wiener Philharmoniker“ in Österreich. Apropos: Mit Ausnahme von Österreich und Deutschland scheinen andere europäische Länder Unzen noch immer zu boykottieren. Neben den 1-Unze-Münzen gibt es – wenn auch deutlich seltener – auch



Großbritannien 2023, 1 Unze mit dem Abbild von Charles 3. zum Thema Merlin, der Zauberer.

China 1996, 1 Panda-Unze.



Mexiko 1998, 5-Unzen-Münze.

Kongo 2019, 1 Unze zum Thema Gorillas.



Münzen zu 2, 5 und 10 Unzen.

Obwohl sich die Unzen-Sammlung bei immer mehr Sammler großer Beliebtheit erfreut, wird sie (zum Glück) nicht von Fälschern überrannt. Im Zweifelsfall empfiehlt Vincent Choffe, die Münze zu wiegen. Eine Unze wiegt 31,1 g, mitunter auch bis zu 31,15 g. Fälscher schummeln in der Regel beim Gewicht: Dieses fällt bei Fälschungen meist einige Gramm geringer aus.

Der Erhalt

Um den bestmöglichen Zustand der Münzen zu erhalten, sollten sie idealerweise in eine Kunststoffhülle (um sie zu handhaben, ohne sie zu beschädigen) gesteckt und dann entweder in Koffern oder geeigneten Schatullen verstaut werden. Am wichtigsten aber ist es, die Münzen möglichst keinerlei Licht und Feuchtigkeit auszusetzen.

Da die Unze aufgrund ihres fast vollständigen Gehalts an reinem Metall an Wert behält, hat sie noch viele Jahre vor sich, da sie eine Investition und eine Sammlung gleichermaßen darstellt. Die Preise sind im Vergleich zu anderen Sammlungen nicht sonderlich hoch (sprich, sie bewegen sich im zweistelligen Euro-Bereich), sodass man sich leicht eine hübsche Sammlung zusammenstellen kann.

Entdecken Sie die auf Delcampe zum Verkauf angebotenen Unzen!

[KLICKEN SIE HIER](#)

Ich danke Vincent Choffe bzw. dem Shop Breizhcollections35 auf Delcampe, der mich dazu angeregt hat, mich näher mit diesem Thema zu befassen. Besuchen Sie gerne seinen Shop!

Wir sind auf **Sammlung** gemünzt!



- 90 Millionen Artikel im Angebot
- Mehr als 1 Million aktive Nutzer pro Monat
- 20 Jahre Erfahrung
- Anmeldung kostenlos

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

 **delcampe.net**

Der Marktplatz für Sammler

5 Sportler, auf Fotos unsterblich gemacht



Die Fotografie ist eines der wirksamsten Mittel, Erinnerungen festzuhalten. Auf den Fotografien, die auf Delcampe zum Verkauf angeboten werden, finden Sie viele Berühmtheiten von früher und heute. Sie finden Sänger, Schauspieler, Politiker... aber auch Sportler! Viele von ihnen haben ihre Generation geprägt, sind mittlerweile aber oft in Vergessenheit geraten. Einige von ihnen möchten wir Ihnen heute vorstellen.



François Bonlieu

Der französische Skirennläufer François Bonlieu wurde am 18. März 1937 geboren. Mit 16 Jahren gewann er bei den Skiweltmeisterschaften im Jahr 1954 die Goldmedaille. Zehn Jahre später holte er bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck 1964 Gold im Riesenslalom. Neben diesen beiden Erfolgen gewann er noch weitere Medaillen, die ihn zur Legende werden ließen. Ab 1965 war er Profi-Skifahrer. Er verstarb 1973 im Alter von 36 Jahren an den Folgen einer Verletzung, die er sich bei einer Schlägerei auf der Croisette in Nizza zugezogen hatte. Sein Name bleibt jedoch von Bedeutung in der Geschichte des Skisports.

Fred Bretonnel

Schon in jungen Jahren prägte Fred Bretonnel die Geschichte des französischen Boxsports. Er wurde 1905 geboren und stieg 1919, im Alter von nur 14 Jahren, zum ersten Mal in den Ring. In diesem Alter gewann er auch die Schulmeisterschaft im Fliegen-

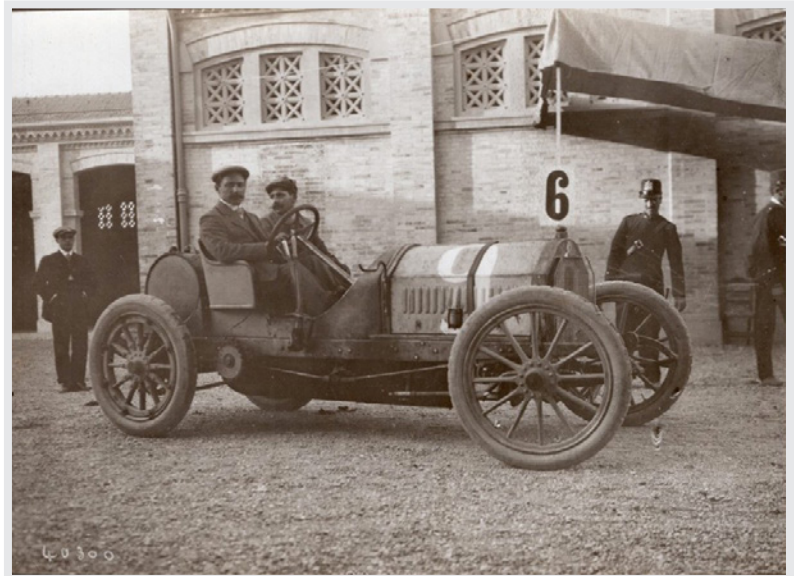
gewicht. Der junge Mann ging nach England, um seine Ausbildung dort fortzusetzen, und gewann nebenbei verschiedene Titel. Als er 1923 in seine Heimat zurückkehrte, wurde Fred Bretonnel französischer Meister im Leichtgewicht. Nachdem er sich gut in den Europameisterschaften geschlagen hatte, ging Fred Bretonnel in die USA. Die Reise verlief für den Boxer jedoch enttäuschend. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich erkrankte er an Depression und Neurasthenie und nahm sich am 4. September 1928 schließlich das Leben.

Jean Porporato

Der 1879 geborene Rennfahrer war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Star. Er arbeitete zunächst als Mechaniker in Lyon und begann 1907, selbst Rennen zu fahren. Im Jahr 1914 gab er beim Großen Preis von Frankreich sein Debüt. 1915 nahm er am 500-Meilen-Rennen von Indianapolis und in der Folge an vielen weiteren Rennen teil, unter anderem 1925 am berühmten 24-Stunden-Rennen von *Le Mans*. Mal fuhr er unter französischer, mal unter italienischer Flagge. Obschon die Öffentlichkeit ihn heute meist völlig vergessen hat, war Porporato vor 100 Jahren einer der bekanntesten Rennfahrer!

Miss Billie Tapscott

Die gebürtige Südafrikanerin Daphne Ruth Tapscott, kurz Billie genannt, wurde 1903 geboren. Sie spielte international Tennis und erreichte 1927 das Viertelfinale in Frankreich und 1929 das Viertelfinale in Wimbledon. Obendrein gewann sie viermal den südafrikanischen Pokal. Im Jahr 1930 heiratete sie den Tennisspieler und Landsmann Colin Robbins. Neben ihrem Tod im Jahr 1970 ist nur wenig über sie bekannt, aber zu unserer aller Freude wurde sie auf vielen Fotos verewigt!



Auf der linken Seite

Foto des Skiweltmeisters François Bonlieu.
Altes Foto des Boxers Fred Bretonnel.

Auf dieser Seite

Altes Foto des französisch-italienischen Rennfahrers Jean Porporato.
Altes Foto der Tennisspielerin Billie Tapscott.



Foto des Schweizer Turnweltmeisters Ernst Gebendinger.

Ernst Gebendinger

Auch der Name dieses Schweizer Turnweltmeisters ist uns heute nicht mehr geläufig. Er wurde 1926 in Winterthur, Schweiz, geboren und gewann 1950 bei den Turn-Weltmeisterschaften 3 Goldmedaillen. Im Jahr 1952 nahm Ernst Gebendinger an den Olympischen Sommerspielen in Helsinki teil, wo er die Silbermedaille im Mannschaftsmehrkampf holte. Der Turner verstarb am 23. Mai 2017 im stolzen Alter von 91 Jahren.

Es ist schon etwas Besonderes, alle diese Berühmtheiten zu ehren. Aber gerade das macht den Reiz meines Berufs aus – diejenigen wieder ins Licht zu rücken, die von der Zeit in den Schatten gestellt wurden. Die ausgewählten Fotos sind nur fünf von unzähligen weiteren!

Haben Sie Lust auf weitere Fotos von Stars und Sternchen bekommen? Tausende Bilder bekannter Personen finden Sie auf Delcampe!

[KLICKEN SIE HIER](#)

Die schönsten VERKÄUFE



Frankreich

Seltene Fotokarte von der Ankunft von Charcots «Pourquoi Pas?» am 5. Juni 1910 in Rouen

710 €



Ganzsachen

Erster Tennisclub in Bolivien Oruro (Bolivien) nach Bessarabien (Russland) 1899

1037,23 €



Album mit 48 originalen britischen Pressefotografien aus dem Ersten Weltkrieg

399 €



Originalfoto der Feuerwehrleute der Compagnie du Gaz du Mans um 1910. 11,9 x 17,1 cm auf Träger

201,50 €



Frankreich

Manufaktur für Schulhefte in Ussel in der Corrèze

490 €



Österreich

Grußkarte «Frohe Ostern» von Friederike «Fritzi» Löw (1892-1975) aus der Wiener Werkstätte

400 €



Ein kurzer Abstecher zu den Rentieren!



Seit dem 19. Jahrhundert kommt der berühmte Weihnachtsmann dank eines anonym in New York veröffentlichten Gedichts auch in die USA. Der alte Mann lebt am Nordpol und steigt jedes Jahr in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezembers auf seinen Schlitten, um den artigen Kindern Geschenke zu bringen. Und dieser Schlitten wird von einer Gruppe Rentieren gezogen.

Wussten Sie, dass alle diese Rentiere eigentlich weiblich sind? Männliche Rentiere werfen zu dieser Jahreszeit nämlich ihre Geweihe ab!

Diese Damen hören auf die Namen Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Donner und Blitzen. Aber was ist mit Rudolph, dem berühmten Rentier mit der roten Nase?

Rudolph gesellte sich dank einer Erzählung von Robert L. May aus dem Jahr 1939 zu den Rentieren des Weihnachtsmannes, auf die auch das bei Kindern beliebte Weihnachtslied zurückgeht.

Die Wahl des Rentiers passt zum Wohnort des Weihnachtsmannes. Dieser in Kanada als Karibu bezeichnete Hirsch lebt im hohen Norden und ist für seine Robustheit bekannt. Außerdem lässt er sich leicht zähmen und als Arbeitstier einsetzen. Die Idee, ihn vor einen Schlitten zu spannen, macht also durchaus Sinn.

Der Jahresausklang bietet den perfekten Anlass, um die Rentiere ins Rampenlicht zu rücken, der uns in nächster Zeit des Öfteren auf Grußkarten begegnen wird. Ob auf Weihnachtskarten oder Tierfotos – das Rentier ist seit Langem auf zahlreichen Ansichtskarten präsent, die auf Delcampe zum Verkauf angeboten werden.

[KLICKEN SIE HIER](#)

Auf der linken Seite

Semimoderne Ansichtskarte, Rentierzüchter in traditioneller Tracht.

Moderne Ansichtskarte, Rudolph, das Rentier des Weihnachtsmannes.

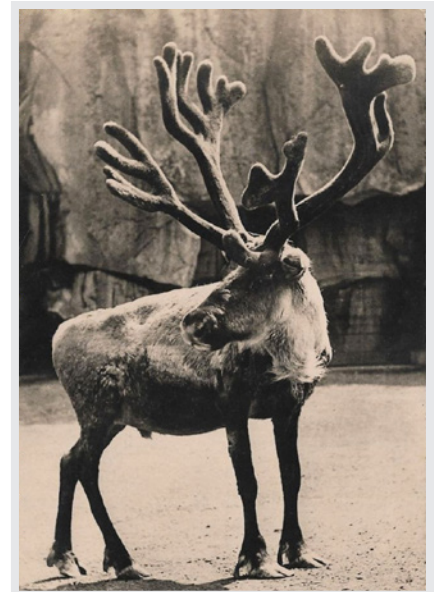
Auf dieser Seite

Illustrierte Ansichtskarte, Weihnachtsmann mit seinen Rentieren.

Alte illustrierte Ansichtskarte, Weihnachtsmann auf Schlitten.

Illustrierte Ansichtskarte, Weihnachtsmann mit seinen Rentieren.

Alte Ansichtskarte, Rentier.





Die Fotografien von Adeline Boutain



Als ein Mitglied unserer Delcampe-Community, Jean-Pierre Guittoneau, mich auf die Existenz einer der ersten Fotografinnen, Adeline Boutain, aufmerksam machte, war ich sofort Feuer und Flamme. Und so möchte ich heute die Gelegenheit nutzen und Ihnen ein paar Schnappschüsse zeigen, die wir dieser unbekanntenen Künstlerin zu verdanken haben!

Alte Ansichtskarte von Adeline Boutain, Saint-Gilles, Zwiebelmarkt.

Alte Fotografie, Porträt von Adeline Boutain, Fotograf Boutain et Fils, La Croix-de-Vie.

Wer war Adeline Boutain?

Die Künstlerin wurde am 11. April 1862 unter dem Namen Adeline Libaux in Macheoul im damaligen Département „Loire-Inférieure“ (heute: Loire-Atlantique) geboren und verbrachte dort auch ihre Jugend. Mit 19 Jahren heiratete sie ihren Cousin ersten Grades, Yves Boutain, und das Paar ließ sich in La Croix-de-Vie im Département Vendée nieder. Aus ihrer Ehe gingen zwei Söhne hervor.

Leider wurde Adeline Boutain 1895, im Alter von 33 Jahren, bereits Witwe. Sie eröffnete ein Geschäft für Angel- und Strandzubehör, um weiterhin ein Einkommen zu haben.

Ihre große Leidenschaft aber war die Fotografie. Auf Anraten eines Freundes, des Arztes Marcel Baudouin, begann Adeline Boutain zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Landschaften und Menschen in ihrem Wohnort La Croix-de-Vie zu fotografieren. Ihre Bilder verkaufte sie als Ansichtskarten in ihrem Geschäft – ein wunderbares Zeugnis vom Leben in ihrer Gemeinde und deren Umgebung zur damaligen Zeit.

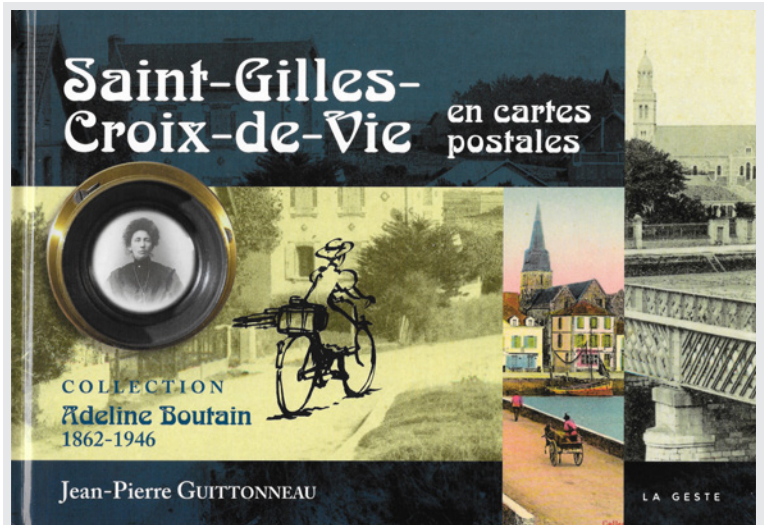
Die Themen dieser Karten sind sehr unterschiedlich. Adeline Boutain fotografierte sowohl Menschen als auch Landschaften, Tiere, Gebäude oder lokale Bräuche... und es sind genau diese Vielfalt und ihr geschultes Auge als Fotografin, die ihr Werk auch heute noch interessant machen.

1946 verstarb Adeline Boutain im - für damalige Verhältnisse - stolzen Alter von 83 Jahren.

Im Jahr 2019 widmete ihr Jean-Pierre Guittonneau das Buch „*Saint-Gilles-Croix-de-Vie en cartes postales*“. Es erschien im Verlag La Geste und ist natürlich auch auf Delcampe erhältlich.

Selbstverständlich finden Sie auf Delcampe auch Ansichtskarten von Adeline Boutain!

[KLICKEN SIE HIER](#)



Buch „*Saint-Gilles-Croix-de-Vie en cartes postales*“, Adeline Boutain (1862–1946). © Jean-Pierre Guittonneau, Verlag: La Geste.

Alte Ansichtskarte, Salzgärten von Saint-Hilaire-de-Riez, Foto aufgenommen von Adeline Boutain.

Alte Ansichtskarte, In dem Sümpfen von Vendée, von Adeline Boutain.

Alte Ansichtskarte, Trachtenserie, In den Sümpfen von Vendée, von Adeline Boutain.

Der 30. Jahrestag der Souveränität Andorras

Die Täler Andorras, im Herzen der Pyrenäen, gingen 1278 mit Unterzeichnung des sogenannten Pareatges-Vertrags zwischen dem Bischof von Urgell und dem Grafen von Foix in die Weltgeschichte ein. Gut 700 Jahre später wurde eine Verfassung verabschiedet, die das Fürstentum Andorra zu einem vollständig souveränen Staat machte, der 1993 in die UNO und die UNESCO und 1994 in den Europarat aufgenommen wurde.



Abb. 1: Spanisch Andorra 1979, Bischof Pere d'Urtx, Kofürst von Andorra von 1278 bis 1293.

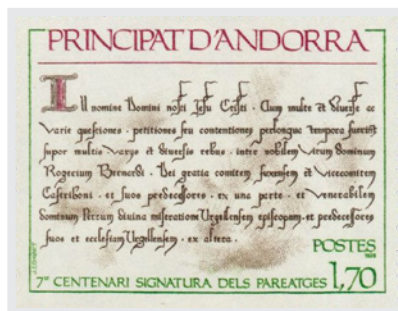


Abb. 2: Französisch Andorra 1978, 700-jähriges Jubiläum der Pareatges.



Abb. 3: Französisch Andorra 1964, Bestätigung der Pareatges im Jahr 1288.



Abb. 5: Französisch Andorra 2012, Heinrich IV.



Abb. 4: Frankreich 1991, 600. Todestag von Gaston Phébus.

Das feudale Andorra

Die feudalen Konflikte zwischen den Bischöfen von Urgell und den Grafen von Foix wurden durch die Pareatges von 1278 geregelt, die wiederum durch den Pareatges-Vertrag von 1288 bestätigt wurden und den Tälern von Andorra einen dauerhaften (über 7 Jahrhunderte) Status verliehen. Seine Kofürsten waren die Bischöfe von Urgell und die Grafen von Foix: Der berühmteste Graf von Foix war Gaston Phébus (1331–1391). (Abb. 1, 2, 3, 4) Im Jahr 1607 wurden die Rechte der Grafen von Foix von Heinrich IV. der Krone unterworfen. Am 27. März 1806 stellte Napoleon I. den Status Andorras wieder her, der 1793 von den Revolutionären abgeschafft worden war. Später übernahmen die französischen Könige und anschließend die Präsidenten der Französischen Republik das Amt der Kofürsten von Andorra. (Abb. 5, 6, 7)

Um eine gewisse Autonomie bei der Verwaltung der inneren Angelegenheiten zu erlangen, erwirkten andor-

ranische Adlige im Februar 1419 die Gründung eines „Consell de la Terra“. Anlässlich der Neuen Reform von 1866 wurde dieser in den Generalrat umgewandelt, ein Parlament mit 28 Mitgliedern, die von allen Familienoberhäuptern gewählt wurden. (Abb. 8, 9)

Die Statusübergänge Andorras

Trotz des 1933 gewährten allgemeinen Wahlrechts (für Männer) wurde in Anbetracht des starken Bevölkerungswachstums (5000 Einwohner bis 1950, 60.000 Einwohner 1970) die Frage nach der Einrichtung andorranischer Institutionen immer dringlicher. Die Kofürsten Joan Martí Alanís und Georges Pompidou trafen sich am 25. August 1973 heimlich in Cahors, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen: Daraufhin wurde 1981 die erste andorranische Regierung gegründet. (Abb. 9, 10, 11, 12, 13)



Abb. 12: Französisch Andorra 1974, das Treffen der Kofürsten in Cahors.



Abb. 6: Französisch Andorra 1964, Napoleon I. stellte 1806 den Status Andorras wieder her.



Abb. 8: Französisch Andorra 1982, der Consell de la Terra.



Abb. 10: Spanisch Andorra 2015, Bischof Joan Martí Alanís (1928–2009), Kofürst von Andorra von 1971 bis 2003.



Abb. 13: Französisch Andorra 1982, die Gründung der andorranischen Regierung.



Abb. 7: Französisch Andorra 1990, Präsident Charles de Gaulle



Abb. 9: Französisch Andorra 1977, der Generalrat.

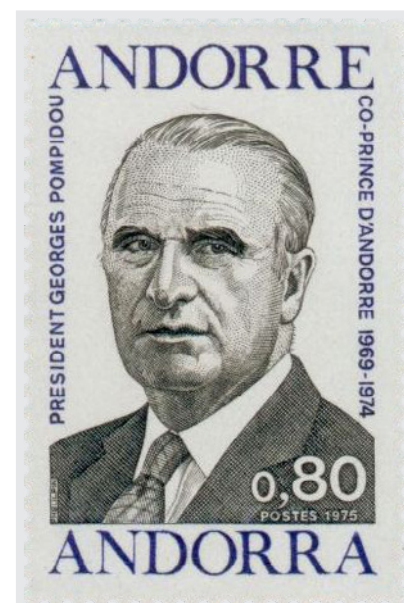


Abb. 11: Französisch Andorra 1975, Präsident Georges Pompidou.

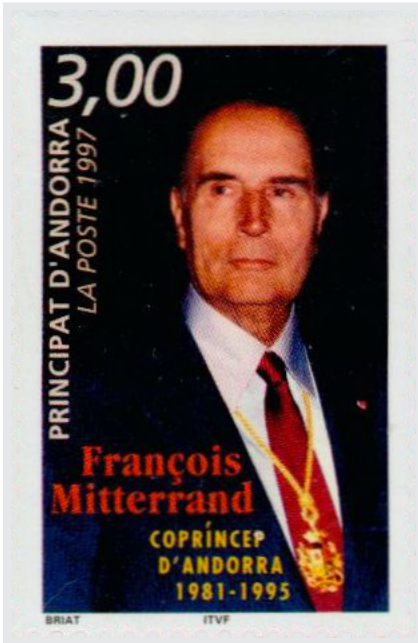


Abb. 14: Französisch Andorra 1997, François Mitterrand (1916–1996), Kofürst von Andorra von 1981 bis 1995.



Abb. 15: Französisch Andorra 2018, 25-jähriges Jubiläum der Verfassung.



Abb. 16: Spanisch Andorra 2018, die am 28. April 1993 von Präsident François Mitterrand und Bischof Joan Martí Alanís unterzeichnete Verfassung.

Die Verabschiedung der Verfassung von Andorra

Trotz dieser Fortschritte blieb der Status des Fürstentums Andorra anachronistisch: ein parlamentarisches Regierungssystem ohne Rechtspersönlichkeit auf internationaler Ebene. Zehn Jahre nach der Einsetzung einer andorranischen Regierung wurden Verhandlungen mit den beiden Kofürsten Joan Martí Alanís und François Mitterrand aufgenommen. Am 2. Februar 1993 nahm der Generalrat den Verfassungsentwurf an, dem am 14. März 1993 durch ein Referendum zugestimmt wurde. Seine formelle Unterzeichnung erfolgte am 28. April 1993 durch Bischof Joan Martí Alanís (1928–2009) und Präsident François Mitterrand (1916–1996). (Abb. 14, 15, 16)

Die Verfassung des Fürstentums Andorra umfasst:

Eine Präambel

Einen Titel I „Über das Staatswesen von Andorra“; darunter heißt es in Artikel 1: „1. Andorra ist ein unabhängiger demokratischer und sozialer Rechtsstaat. Sein offizieller Name ist Principat d'Andorra. 2. Die Verfassung bestimmt zu Grundsätzen, die das staatliche Handeln des andorranischen Staates bestimmen sollen, den Respekt und die Förderung von Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Toleranz sowie die Verteidigung der Menschenrechte und der Menschenwürde.“

Darüber hinaus heißt es in Artikel 2 unter anderem:

„2. Die Nationalhymne, das Banner und das Wappen von Andorra werden nach der Tradition beibehalten.“

Einen Titel II „Über Rechte und Freiheit“
Einen Titel III „Über die Kofürsten“; darunter heißt es in Artikel 43:

„1. In Übereinstimmung mit der institutio-



Abb. 17: STA-Telefonkarte 2003, auf der Artikel 1 der Verfassung abgebildet ist, in dem es heißt: Andorra ist ein unabhängiger demokratischer und sozialer Rechtsstaat; sein offizieller Name ist „Principat d'Andorra“.



Abb. 18: 2-Euro-Gedenkmünze – ausgegeben 2017 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der andorranischen Hymne.



Abb. 19: STA-Telefonkarte 2018, die Flagge von Andorra.

nellen Tradition Andorras bilden die Kofürsten gemeinsam und untrennbar das Staatsoberhaupt und sind für seine Repräsentation auf höchster Ebene verantwortlich.

2. Die Kofürsten, eine Institution, die aus den Prinzipien der Pareatges und deren historischer Evolution hervorgegangen ist, sind, persönlich und ausschließlich, der Bischof von Urgell und der Präsident der Französischen Republik. Sie haben dieselben Rechte, die von der vorliegenden Verfassung abgeleitet werden. Jeder von ihnen schwört und verpflichtet sich, seine Aufgaben in Übereinstimmung mit der vorliegenden Verfassung auszuüben.“

- Einen Titel IV „Über den Generalrat“
- Einen Titel V „Über die Regierung“
- Einen Titel VI „Über die Gliederung des Staatsgebietes“
- Einen Titel VII „Über die Rechtspflege“
- Einen Titel VIII „Über das Verfassungsgericht“
- Einen Titel IX „Über die Änderung der Verfassung“ (Abb. 17, 18, 19, 20)

Die Aufnahme Andorras in den Kreis der Nationen

Die erste konkrete Umsetzung der andorranischen Souveränität waren der Wegfall der „Viguiers“, welche die Kofürsten repräsentierten, und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Andorra und seinen beiden historischen Nachbarn – Spanien und Frankreich. Andorra, Spanien und Frankreich unterzeichneten am 3. Juni 1993 einen Vertrag über gute Nachbarschaft, Freundschaft und Zusammenarbeit (unterzeichnet von Javier Solana, Oscar Ribas Reig und Alain Juppé). Dieser Vertrag ebnete Andorra den Weg zur Teilnahme an internationalen Institutionen und markierte aus diplomatischer Sicht das Ende der „Viguiers“, die Einrichtung von Botschaften und Konsulaten in Andorra durch die beiden Nachbarländer sowie die Einrichtung von Botschaften

Andorras in Madrid und Paris. Ferner erkannte Spanien den Sonderstatus des Bischofs von Urgell an, durch den dieser in der Praxis diplomatische Immunität genießt. (Abb. 21, 22)



Abb. 20: Spanisch Andorra 2017, das Wappen von Andorra.



Abb. 21: Spanisch Andorra 2018, 25-jähriges Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Andorra und Spanien.

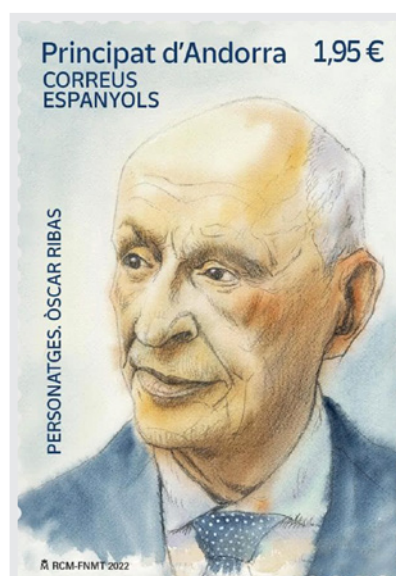


Abb. 22: Spanisch Andorra 2022, Oscar Ribas Reig.

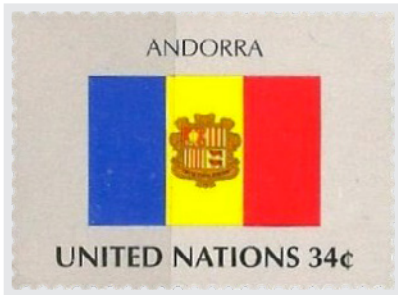


Abb. 23: UNO 2001, die Flagge Andorras als UNO-Mitglied.



Abb. 25: Spanisch Andorra 1994, 1-jähriges Jubiläum der Verfassung.



Abb. 24: STA-Telefonkarte 1995, auf der die Daten des Referendums, bei dem der Verfassung zugestimmt wurde, sowie des Beitritts zu internationalen Instanzen angegeben sind.



Abb. 26: Spanisch Andorra 2008, 15-jähriges Jubiläum der Verfassung.



Abb. 27: Französisch Andorra 1994, 1-jähriges Jubiläum der Verfassung.

Mit der Verabschiedung der Verfassung wurde das Fürstentum Andorra ein vollständig souveräner Staat, der am 28. Juli 1993 in die UNO, am 10. November 1994 in den Europarat und am 12. November 1993 in die ITU aufgenommen wurde. (Abb. 23, 24)

Seit 1993 ist der 14. März ein gesetzlicher Feiertag in Andorra, zu dem regelmäßig Briefmarken von der spanischen und französischen Post, Telefonkarten und Gedenkmünzen ausgegeben werden. 1994 wurde in den Gärten der Maison des Vallées, dem Sitz des Generalrats, ein Verfassungsdenkmal – ein Werk des 1943 in Barcelona geborenen Bildhauers Emili Armengol i Abril – errichtet. (Abb. 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31)

Am 20. Oktober 1993 wurde Andorra außerdem in die UNESCO aufgenommen.

In Artikel 1 der Charta der UNESCO-Nationalkommissionen heißt es: „Aufgabe der Nationalkommissionen ist es, die verschiedenen Ressorts, Behörden, Einrichtungen, Organisationen und Experten, die auf den Gebieten der Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation tätig sind, in die UNESCO-Arbeit einzubeziehen, so dass jeder Mitgliedstaat: zur Wahrung von Frieden und Sicherheit und zum allgemeinen Wohl der Menschheit beitragen kann durch Mitwirkung an den Bemühungen der UNESCO... sich zunehmend an der Arbeit der UNESCO beteiligen kann...“

1996 wurde die CNAU (Andorra-

nische Nationalkommission für die UNESCO) gegründet. (Abb. 32, 33, 34)

Das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen (ASPnet) vereint 12.000 Schulen in 182 Ländern mit einem gemeinsamen Ziel – den Frieden im Geist der Kinder und Jugendlichen zu verankern. ASPnet verfolgt auf internationaler und nationaler Ebene drei klare Prioritäten: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education und die Wertschätzung kultureller Vielfalt. (Abb. 35)



Abb. 28: Französisch Andorra 2013, 20-jähriges Jubiläum der Verfassung.

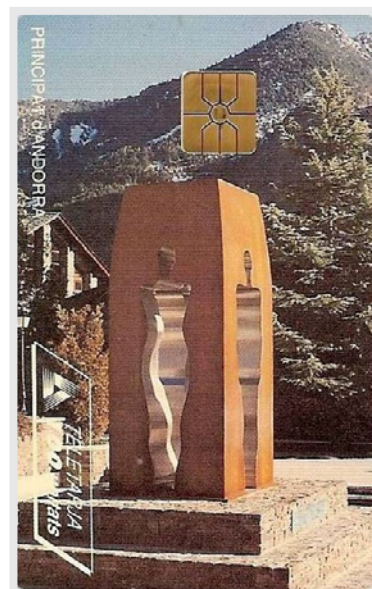


Abb. 29: STA-Telefonkarte 1994, 1-jähriges Jubiläum der Verfassung.



Abb. 32: Französisch Andorra 2023, 30-jähriges Jubiläum der Aufnahme in die UNESCO.



Abb. 30: 2-Euro-Gedenkmünze – ausgegeben 2018 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Verfassung.

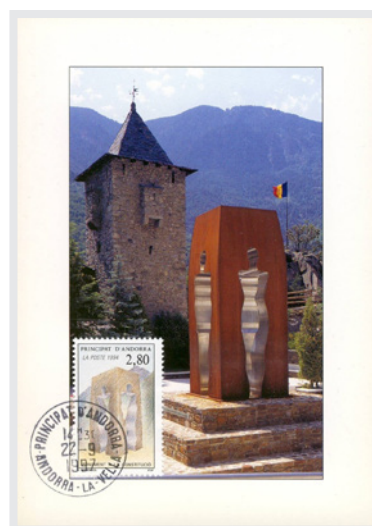


Abb. 31: Maximumkarte einer Briefmarke – französisch Andorra 1994 – anlässlich des 1-jährigen Jubiläums der Verfassung.



Abb. 33: Spanisch Andorra 1997, Gründung der CNAU.



Abb. 34: Spanisch Andorra 2006, 10-jähriges Jubiläum der CNAU.

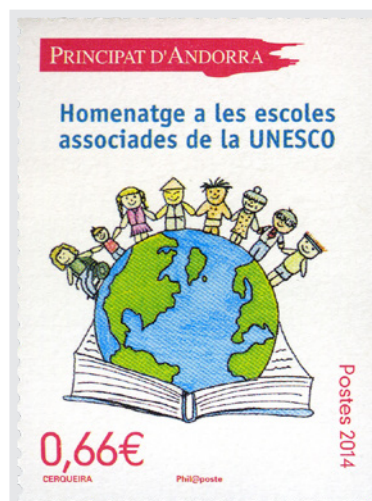


Abb. 35: Französisch Andorra 2014, Würdigung der UNESCO-Projektschulen.

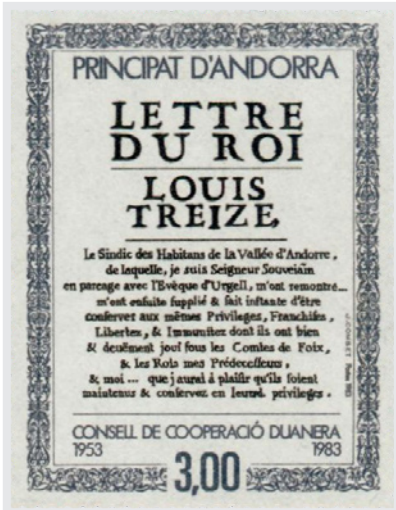


Abb. 36: Französisch Andorra 1983, 30-jähriges Jubiläum des Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens.



Abb. 37: 2-Euro-Gedenkmünze – ausgegeben 2015 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Zollabkommens mit der Europäischen Union.



Abb. 38: 2-Euro-Gedenkmünze – ausgegeben 2022 anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Umsetzung des Währungsabkommens mit der Europäischen Union.



Abb. 39: Französisch Andorra 2016, erste andorranische Euro-Münzen.



Abb. 40: UNO 2013, Flagge von Andorra und deutsche (!!!) Euro-Münze; erst vor zehn Jahre korrigierte die UNO diesen Fehler.

Die jüngste Entwicklung Andorras

Zwischen Andorra und Frankreich besteht seit 1953 ein Rat für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens. 1990 wurde ein Zollabkommen mit der Europäischen Union unterzeichnet. (Abb. 36, 37)

Als Relikt des feudalen Zeitalters besaß Andorra keine offizielle Währung: Die spanische Peseta und der französische Franc dienten als De-facto-Währung. Ab dem 1. Januar 2002 übernahm dann der Euro die Rolle der De-facto-Währung. Nach langen Verhandlungen wurde am 30. Juni 2011 schließlich ein Währungsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Fürstentum Andorra unterzeichnet. Dieses Abkommen ermöglichte es dem Fürstentum Andorra unter anderem, seine eigenen Euro-Münzen zu prägen. (Abb. 38, 39, 40)

Dennoch befindet sich das Fürstentum Andorra weiterhin außerhalb des europäischen Binnenmarkts und außerhalb des Schengen-Raums.

Seit 2015 verhandeln Andorra, Monaco und San Marino – die bereits Euro-Münzen ausgeben dürfen – mit der Europäischen Union über ein Assoziationsabkommen, das den freien Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital (Artikel 26 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union) und damit die Abschaffung der Zollgrenzen ermöglichen würde. Diese Verhandlungen sollten Ende 2023 abgeschlossen sein, damit die Europäische Kommission und das Europäische Parlament das Abkommen noch 2024 vor den nächsten Europawahlen verabschieden können. In der zweiten Hälfte des Jahres 2024 oder in der ersten Hälfte des Jahres 2025 könnte in Andorra ein Referendum stattfinden.

Die schönsten VERKÄUFE



Frankreich

Mischfrankierter Brief 20c blau + 80c rosa durch boule de Moulins. Bordeaux nach Paris am 5. Januar 1871. (Calves-Zertifikat)

1200 €



Falkland

5s. Königspinguin **. 1933: Hundertjähriges Jubiläum der britischen Verwaltung

810 €



Frankreich

Wunderschöner Brief, der mit 3 Briefmarken Nr. 6 vom Typ Ceres frankiert wurde. Brief, der 1851 von Paris nach Puebla de Los Angeles in Mexiko über «voie d'Angleterre» geschickt wurde, Unterzeichnet von Baudot

1336,5€



Frankreich

Nr. 122 2fr Merson violett und gelb ** 1900, (signiert & Zertifikat)

2720 €



Sardinien

Grafschaft Nizza, Brief mit 20cd frankiert 1859 von Breglio nach Nizza. Ex-Collection Dubus (mit Zertifikat)

2400 CHF

Belgien

Briefmarkenserie zur VII. Olympiade in Antwerpen 1920 * (ungezähnt) Auf Delcampe.net von philagodu zum Festpreis verkauft

884€

Kaufen - Verkaufen Sammeln!



- 90 Millionen Artikel im Angebot ● Mehr als 1 Million aktive Nutzer pro Monat ● 20 Jahre Erfahrung ● Anmeldung kostenlos

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

 **delcampe.net**

Der Marktplatz für Sammler